

# MOZART

---



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG



#18  
26.01.  
19.30

## C-MOLL-MESSE

Stiftung Mozarteum, Großer Saal

Intendant  
Rolando  
Villazón

Österreichischer  
Musiktheaterpreis 2024

SONDERPREIS „BESTES FESTIVAL“

---

# WOCHE25

**Miele**

Der Tag, an dem Sie Lachs  
braten und Ihr Zuhause **nicht**  
nach Lachs **riecht.**

Einmal Miele, **immer Miele.**



Die Miele Induktionskochfelder mit integriertem Dunstabzug



JAGD · TRADITION · KLASSIK  
**DSCHULNIGG**



Musik  
für eine  
bessere  
Zukunft.



**HILTI**

FOUNDATION



# INTERIOR DESIGN

leimgruber.at | @leimgruberinnenraum



Salzburger Straße 2, 5163 Mattsee bei Salzburg



# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB



K.U.K HOF- U. KAMMER- JUWELIER U. GOLDSCHMIED

**A. E. KÖCHERT**

SEIT 1814

A. E. Köchert

Neuer Markt 15 • 1010 Wien

(43-1) 512 58 28

A. E. Köchert

Alter Markt 15 • 5020 Salzburg

(43-662) 84 33 98

[www.koechert.com](http://www.koechert.com)



# SALZBURGER FESTSPIELE 18. JULI – 31. AUGUST 2025

[www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)



SIEMENS





*susanne spatt*  
SALZBURG



WIEN  
Plankengasse 7  
A-1010 Wien

FLAGSHIPSTORE  
Universitätsplatz 9  
A-5020 Salzburg

BAD AUSSEE  
Meranplatz 158  
A-8990 Bad Aussee

[www.susanne-spatt.com](http://www.susanne-spatt.com)



## ROLANDO VILLAZÓN

**He sings enchantingly.** A man of great artistic versatility who also directs, writes and presents music programmes, he is the quintessential romantic tenor, known especially for his interpretations of the bel canto and Mozart repertoires. Born in Mexico, he rewards his devoted audiences worldwide with a sense of the joy he finds in music. **Delivering stellar performances on opera's greatest stages.**

*#Perpetual*



PERPETUAL 1908

  
**ROLEX**



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

**Mozartwoche 2025**

## C-MOLL-MESSE

KONZERT

**Le Concert des Nations**

**La Capella Nacional de Catalunya**

**Jordi Savall** Dirigent

**Giulia Bolcato** Sopran I

**Elionor Martínez Lara** Sopran II

**Lara Morger** Mezzosopran

**David Fischer** Tenor

**Matthias Winckhler** Bass

**Lluís Vilamajó** Choreinstudierung

**Luca Guglielmi** Assistenz & Korrepetition

#18

SO, 26.01.

**19.30 — Stiftung Mozarteum, Großer Saal**



**ROLEX**

Official Timepiece Mozartwoche

MOZARTWOCHE 2025

**Intendant:** Rolando Villazón

Die Internationale Stiftung Mozarteum  
dankt den Subventionsgebern

**STADT SALZBURG**

**SALZBURGER TOURISMUS FÖRDERUNGS FONDS**

sowie allen **Förderern, Mitgliedern** und **Spendern**  
für die finanzielle Unterstützung.

**HILTI**  
FOUNDATION

Partner in Education der Internationalen Stiftung Mozarteum

**Freunde der  
Internationalen Stiftung Mozarteum E. V.**

MOBILITY PARTNER MOZARTWOCHE 2025

 Mercedes-Benz

MEDIENPARTNER

**Salzburger Nachrichten / ORF / Ö1 Club / Ö1 intro / Unitel**

# PROGRAMM

---

MOZART (1756–1791)

Messe c-Moll KV 427

Komponiert: Wien 1782/Salzburg 1783

Neue Gesamtfassung von **Luca Guglielmi** nach Werken von MOZART,

Überarbeitung von **Jordi Savall** (UA)

## Kyrie

**Kyrie eleison.** Andante moderato

## Gloria

**Gloria in excelsis Deo.** Allegro vivace

**Laudamus te.** Allegro aperto

**Gratias agimus tibi.** Adagio

**Domine Deus, Rex cœlestis** Allegro moderato

**Qui tollis peccata mundi.** Largo

**Quoniam tu solus sanctus.** Allegro

**Jesu Christe.** Adagio – **Cum Sancto Spiritu.** [Allegro]

## Credo\*

**Credo in unum Deum.** Allegro maestoso

**Et incarnatus est.** [Andante]

**Crucifixus.** Andante – **Et resurrexit.** Allegro

[auf Grundlage von *Davide penitente* KV 469, 8. „Tra le oscure ombre funeste“]

**Et in Spiritum Sanctum.**

Tempo di Ciaccona – Adagio – Primo tempo

[auf Grundlage des fragmentarischen Entwurfs eines *Credo* zur Messe C-Dur KV 337]

## Sanctus\*

**Sanctus.** Largo

**Osanna in excelsis.** Allegro comodo

**Benedictus.** Allegro comodo

**Osanna in excelsis** [da capo]. Allegro comodo

## Agnus Dei\*

**Agnus Dei.** Andante moderato

[auf Grundlage des „Christe eleison“ sowie des Solfeggio KV 393, Nr. 2]

**Dona nobis pacem.** Allegro – Adagio

[neue Komposition nach Mozarts Skizzen]

# DAS WERK

---



*1781 GAB MOZART EIN VERSPRECHEN AB: DASS ER CONSTANZE NACH IHRER GENESUNG HEIRATEN UND MIT IHR NACH SALZBURG REISEN WERDE. EINE „NEUKOMPONIERTE MESSE“ WOLLE ER DORT ZUR AUFFÜHRUNG BRINGEN – GLEICHSAM ALS MUSIKALISCHEN AUSWEIS SEINER LIEBE UND MIT DER GATTIN ALS SOLISTIN.*

Aus dem Einführungstext

## MOZART

### **Messe c-Moll KV 427 (Vervollständigung: Luca Guglielmi)**

Kaum ein Vorgang ist in der Kunst so mythenwirksam wie der Abbruch. Dass meist von einem „unvollendetem“ (und nicht etwa einem unfertigen oder eben schlicht abgebrochenen) Werk gesprochen wird, passt da nur ins Bild. „Unvollendet“ – das soll tragisch klingen. Und das kann es schließlich auch sein, wenn etwa der Tod die begonnene Arbeit einholt, oder wenn, in einer schwächeren Bedeutung, die eigenen Fähigkeiten nicht ausreichen, um ein Werk zum Abschluss zu bringen. „Sie blieb eine Unvollendete“ wird für vielversprechende Talente verwendet, denen letztlich der ganz große Wurf nie gelang. „Unvollendet“ verwendet niemand ganz ohne Melancholie.

Über Mozarts „Große Messe“ c-Moll KV 427 muss man aus keinem dieser Gründe mit Bitterkeit sprechen – obwohl auch sie unvollendet oder eigentlich vielmehr: unfertig geblieben ist. Denn nicht der Tod wie wohl im Falle von Mozarts *Requiem* stahl der Komposition die nötigen letzten Arbeitstage und erst recht dürften es keine kreativen Engpässe gewesen sein, die Mozart zur Aufgabe an seiner sicherlich ehrgeizigsten Komposition in diesem Feld bewegten. Wir wissen schlicht nicht genau, weshalb Mozart die c-Moll-Messe nicht fertigstellte. Allenfalls ansatzweise können die Umstände ihrer



Salzburg, Benediktinerabtei St. Peter.

Kupferstich von Franz Anton Danreiter (gest. 1760), um 1730.

[Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum – Bildarchiv](#)

Komposition dem Rätsel auf die Spur kommen: Die Jahre 1782 und 1783, in die die Arbeit an der Messe fällt, waren für Mozart und seine Familie von teils schmerzhaften Umbrüchen gekennzeichnet. Seine langjährige Tätigkeit für den Salzburger Fürsterzbischof hatte er im Frühjahr 1781 frustriert aufgekündigt, die Liaison mit Constanze Weber stieß bei Vater Leopold auf wenig Begeisterung und dann erkrankte die junge Verlobte auch noch schwer. Mozart gab ein Versprechen ab: Dass er Constanze nach ihrer Genesung heiraten und mit ihr nach Salzburg reisen werde. Eine „neukomponierte Messe“ wolle er dort zur Aufführung bringen – gleichsam als musikalischen Ausweis seiner Liebe und mit der Gattin als Solistin. Ob es sich bei der Aufführung am 26. Oktober 1783 in St. Peter in Salzburg tatsächlich um die c-Moll-Messe gehandelt hat, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Möglich scheint, dass es sich um eine Teilaufführung der bis dahin fertiggestellten Abschnitte gehandelt hat. Wir können nur spekulieren, was ihre Vollendung letztlich verhindert hatte.

---

Fakt ist gleichwohl, dass von der c-Moll-Messe dann doch sehr viel mehr als der vielzitierte „Torso“ fertig wurde. Unvollständig blieb das Credo, das Agnus Dei fehlt abgesehen von Entwürfen ganz. Trotz dieser schmerzlichen Lücken ist dies eine gänzlich andere Situation als etwa beim *Requiem* KV 626, bei dem genau genommen lediglich der eröffnende Introitus vollständig und nicht lediglich – wie weite Teile des restlichen Fragments – in Skizzen vorliegt. Das gibt den Vervollständigungsversuchen der c-Moll-Messe gewissermaßen eine andere Legitimationsgrundlage als im Falle des *Requiem*s.

Man habe es bei der „Großen Messe“ also mit einer einfacheren, in mancher Hinsicht aber auch komplexeren Situation zu tun, sagt auch der Cembalist, Organist und Komponist Luca Guglielmi, dessen „performing version“ der c-Moll-Messe in diesem Konzert zur Uraufführung kommt. Ähnlich wie beim *Requiem* baut auch jede neue Vervollständigung der c-Moll-Messe auf zahlreichen Vorarbeiten auf, die über mittlerweile fast zwei Jahrhunderte eine Aufführbarkeit des Fragments durch eigene Überarbeitungen, Ergänzungen und Neukompositionen zu gewährleisten suchten. Bereits 1847 konnte so der Wiener Komponist Johannes Drechsler eine „vollständige“ Fassung der Messe aus eigener Hand zur Uraufführung bringen, von der sich allerdings kein Material erhalten hat. Erstmals vorliegen haben wir solches hingegen von der Aufführungsversion Aloys Schmitts, der 1901 die fehlenden Teile durch die Hinzunahme anderer Kompositionen Mozarts ersetzte – ein eher pragmatischer als musikphilologisch überzeugender Ansatz. Es folgten Versionen unter anderem von Richard Maunder, Helmut Eder, Ulrich Leisinger, Robert Levin, Benjamin Gunnar Cohrs oder Thomas Cornelius, die je einen mal engeren, mal weitschweifig-eigenständigeren Umgang mit Mozarts musikalischer Hinterlassenschaft pflegten.

Luca Guglielmi geht es demgegenüber in seiner Version vor allem darum, den verbleibenden Teil des Credo und das Agnus Dei so weit wie möglich mit originalem Mozart'schen Material zu vervollständigen und den Eingriff zur Rekonstruktion oder Komposition auf der Grundlage bestehender Themen zu minimieren. ‚Komplex‘ war diese Arbeit vor allem mit Blick auf das Credo, dessen Teilerhalt genaue Ableitungen vom vorhandenen Material verlangt und jede

eigenkompositorische Selbstverwirklichung praktisch ausschließt. Für die zwei zum Credo ergänzten Sätze hat sich Guglielmi deshalb einer Herangehensweise bedient, die die Struktur der vollständigen Sätze (das vom Chor getragene „Credo in unum Deum“ und die berühmte Sopranarie „Et incarnatus est“) spiegelt: Eine Arie für das „Crucifixus / Et resurrexit“ und wiederum einen Chor für das „Et in Spiritum Sanctum“. Für erstere wurde die Arie „Tra le oscure ombre funeste“ aus der Kantate *Davide penitente* KV 469 von 1785 verwendet, die gemeinhin als ein Parodiewerk zur c-Moll-Messe gilt, aus der sie das Kyrie und Gloria entlehnt. Hier ließ sich also mit musikalisch ausweislich verwandtem Material arbeiten.

Für den Chor des „Et in Spiritum Sanctum“ verwendet Guglielmi wiederum einen fast zeitgenössischen Originalsatz, nämlich das Credo für die Missa KV 337 von 1780, von der Mozart nur die ersten 180 Takte vollendete. Hier ergab sich eine nicht triviale Herleitungsaufgabe, da die Instrumentation und der Chorklang an den ersten Satz des Credo der c-Moll-Messe angepasst werden mussten. Guglielmi nutzt die originale Mozart'sche Instrumentation ohne Änderungen (also ohne die Hinzufügung von Posaunen, Trompeten und Pauken, wie es in einigen vorherigen Vollendungen geschehen ist), um diesen Moment der Messe zu einer intimen Insel zwischen den monumentalen Blöcken von Kyrie und Gloria auf der einen und Sanctus und Agnus Dei auf der anderen Seite zu machen.

Beim Agnus Dei (und darin beim „Dona nobis pacem“) war naturgemäß ein noch substanziellerer Eingriff notwendig. Mit einer Kontraktur (also der Unterlegung bestehenden Materials mit einem neuen Text) wird hier auf das „Jesu Christe“ zurückverwiesen, ergänzt um eine Einleitung, die das thematische Material des Kyrie in es-Moll aufgreift. Eine Methode, die auch Franz Xaver Süssmayr in seiner Vervollständigung des *Requiems* verwendet, und die sich möglicherweise auf eine direkte Anweisung Mozarts zurückführen lässt.

Das „Dona nobis pacem“ bereitete verglichen damit die größten Herausforderungen. Die vorhandenen Skizzen lassen darauf schließen, dass hier eine Doppelfuge für vier Stimmen beabsichtigt war. Mozart hinterließ noch das erste Thema, die Exposition des zweiten und den Moment, in dem sich die beiden Themen vereinen.

---

Auch hier war der Blick auf die zeitgleich zur c-Moll-Messe entstandenen Skizzen hilfreich, um eine stilistisch möglichst originalgetreue Rekonstruktion zu erreichen. Entstanden sind dabei unter anderem die Engführung eines Motivs aus der Gegenmelodie der ersten Fuge sowie ein langes und elaboriertes „Zwischenspiel“, das am Höhepunkt der thematischen Entwicklung der Fuge platziert wurde, kurz vor der Vereinigung der beiden Themen. Gänzlich neu entstand schließlich die finale Coda.

Wie jede gute Aufführungsfassung ist sich auch Guglielmis Version ihres Annäherungscharakters voll auf bewusst. Es sei trotz des hohen „Prozentsatzes“ an musikalischem Originalmaterial wahrscheinlich, dass Mozart selbst an vielen Stellen andere Abzweigungen genommen, uns überrascht und mit Unvorhergesehenem konfrontiert hätte. Es gilt weiterhin: Größer noch als das Rätsel der Nichtvollendung der c-Moll-Messe bleibt das Geheimnis ihrer Vollkommenheit.

Janis El-Bira

# THE WORK

---

## MOZART

### **Mass in C minor, K. 427 (Completion by Luca Guglielmi)**

Mozart composed a total of sixteen settings of the Mass before he moved from Salzburg to Vienna in 1781, and only two in the remaining ten years of his life, neither of which he completed. The reason for this imbalance is simple enough: in Salzburg, as an employee of the Prince-Archbishop, the composition and performance of church music was part of his professional life; in Vienna, his focus was on the city's more worldly surroundings and the life of a freelance pianist, composer and teacher.

So why, towards the end of 1782, did he begin work on the composition of a new Mass for which he had received no commission? The straightforward answer is that it related to his marriage to Constanze Weber and the prospective arrival of their first child; years after Mozart's death, Constanze revealed that the Mass had been "solemnly promised" to mark the end of her confinement. Mozart's father Leopold had not been present at the wedding on 4 August, however, and by the beginning of 1783 Wolfgang was writing to him, apparently in answer to questions about when he was going to fulfil a promise to visit Salzburg and perform his Mass of thanksgiving: "Time and circumstances thwarted our journey, as you know; but as proof of my promise I have the score of half a Mass, which is still lying here in the hope of completion." When the young couple finally visited Salzburg later that year, the Mass was still unfinished, but a performance of sorts – perhaps just the Kyrie and Gloria with other movements drawn from earlier Masses – was given on 26 October 1783 in St Peter's Abbey. Constanze sang the soprano arias.

The Mass was thus partly a work of appeasement. But the more one marvels at its scale and ambition, the less it seems the sort of piece a composer might produce to fulfil an obligation. The evidence of the music, however, suggests a solution: Mozart had been hit by the music of Bach and Handel, introduced to him around this time by a friend. With its powerful counterpoint and stirring Baroque textures, the Mass in C minor is his grandest response to this new influence, and it is surely possible to imagine that the normally

---

pragmatic Mozart began it from the inner compulsion of an artist compelled to pitch himself against the giants of a former age. And if that is why he started the work, perhaps it is also why, having got as far as he did, he felt no need to finish it.

The parts of the Mass that Mozart did complete were the Kyrie, the Gloria and the Benedictus. The Credo he set only as far as the '*Et incarnatus*' in draft score, while even less exists of the Sanctus – though reconstruction is possible here from secondary sources, not least the oratorio *Davide penitente*, K. 469, which Mozart later made by adapting the existing music of the Mass to a new Italian psalm-text. Of the second half of the Credo and the Agnus Dei, we have nothing. Various practical performing editions of the existing movements have been produced over the years; tonight's concert presents a new completion of the work by Luca Guglielmi which presents the full text of the Mass, the gaps in the original setting being filled as much as possible with music from Mozart's hand.

That the C minor was to have been a Mass both diverse and monumental is evident in the very opening of the Kyrie, as drooping string phrases sombrely precede the almost fearful entry of the chorus. The atmosphere is lightened by the '*Christe eleison*', an exquisite soprano prayer, but the movement ends with a return to the unbending music of the Kyrie. The Gloria begins with a joyful burst of counterpoint but gives way to a more reflective mood for '*Et in terra pax*', after which the music turns to operatic coloratura for the untroubled '*Laudamus te*'. At '*Gratias*' we really come into contact with the world of Bach and Handel, a sternly powerful chord sequence spiced by rising and plunging string figures reasserting the air of high seriousness, but once again it is short-lived, as Mozart answers it with another thoroughly modern soprano duet for '*Domine Deus*'. This is followed by the most strikingly Baroque movement of the whole work, a mighty chain of dissonances held together by a relentless ostinato. Once again, though, solemnity gives way to quasi-operatic vocal display for the '*Quoniam*', before a firmly chordal '*Jesu Christe*' prepares the way for an inspired fugue at '*Cum Sancto Spiritu*'.

The Credo brings a return to the choral-declamatory style of Mozart's Salzburg Masses, with the busy orchestral accompaniment providing the movement's principal momentum. The picture changes at '*Et incarnatus*' to a lilting pastoral scene suggestive of the adoration of the shepherds in an extended siciliana for solo soprano and obbligato wind instruments, complete with teasing cadenza. For the missing parts of the Credo, Guglielmi draws on two existing movements by Mozart: the '*Crucifixus*' takes its music from a new aria composed for use in *Davide penitente*; and the chorus '*Et in Spiritum Sanctum*' is made from an uncompleted fragment originally intended for use in an earlier Mass (K. 337).

We are back to Mozart's original in the portentous declamation of the Sanctus and the vigorous fugue for double chorus that is the 'Hosanna', after which the Benedictus is an intricate, unusually serious vocal quartet that runs into a shortened return of the 'Hosanna'. For the missing 'Agnus Dei' Guglielmi re-uses and adapts the memorable music of the 'Kyrie', and for the final '*Dona nobis pacem*' takes as a starting-point some tiny contrapuntal sketches Mozart made for the movement, along with other contrapuntal exercises by him, for the creation of a grand double fugue.

Guglielmi declares of his completion that "the consolation of being able to present a very high percentage of original musical material compensates for the fact of being aware that in several points Mozart's intentions would very probably have taken a different direction from the choices I made. The artistic and intellectual pleasure, however, of having been able to measure myself against such peaks of musical creation is already a reward and relief for any criticism that this work may raise, and for this I can never be grateful enough."

Lindsay Kemp

# TEXT

---

MOZART

## Messe c-Moll KV 427

### Kyrie

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

*Herr, erbarme Dich unser.  
Christus, erbarme Dich unser.  
Herr, erbarme Dich unser.*

---

### Gloria

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax  
hominibus bonæ voluntatis.  
Laudamus te. Benedicimus te.  
Adoramus te.  
Glorificamus te. Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.  
Domine Deus, Rex cœlestis,  
Deus Pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite,  
Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei, filius Patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.  
Quoniam tu solus sanctus,  
Tu solus Dominus,  
Tu solus altissimus,  
Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu  
in gloria Dei Patris. Amen.

*Ehre sei Gott in der Höhe.  
Und Friede auf Erden  
den Menschen seiner Gnade.  
Wir loben Dich. Wir preisen Dich.  
Wir beten Dich an.  
Wir rühmen Dich und danken Dir,  
denn groß ist Deine Herrlichkeit.  
Herr Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater über das All.  
Herr, eingeborener Sohn,  
Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
erbarme Dich unser.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
nimm an unser Gebet.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters,  
erbarme Dich unser.  
Denn Du allein bist der Heilige,  
Du allein der Herr,  
Du allein der Höchste,  
Jesus Christus.  
Mit dem Heiligen Geist  
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.*

---

---

*GLORIA IN EXCELSIS DEO.  
ET IN TERRA PAX  
HOMINIBUS BONÆ  
VOLUNTATIS.*

---

*Ehre sei Gott in der Höhe.  
Und Friede auf Erden  
den Menschen seiner Gnade.*

---

## Credo

Credo in unum Deum,  
Patrem omnipotentem,  
factorem cœli et terræ,  
visibilium omnium et invisibilium.  
Et in unum Dominum Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum.  
Et ex Patre natum  
ante omnia sæcula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri,  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de cœlis.  
Et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine  
et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis,  
sub Pontio Pilato,  
passus et sepultus est.  
Et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas.  
Et ascendit in cœlum,  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est cum gloria,  
iudicare vivos et mortuos,  
cujus regni non erit finis.  
Et in Spiritum Sanctum Dominum,  
et vivificantem,  
qui ex Patre Filioque  
procedit.

*Ich glaube an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
der sichtbaren und der unsichtbaren Welt.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn.  
Aus dem Vater geboren  
vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott.  
Gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen  
und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen.  
Hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.  
Er wurde gekreuzigt  
unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden.  
Ist am dritten Tage auferstanden,  
nach der Schrift.  
Und aufgefahren in den Himmel,  
er sitzt zur Rechten des Vaters.  
Und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn  
hervorgeht.*

Qui cum Patre et Filio  
 simul adoratur et conglorificatur,  
 qui locutus est per Prophetas.  
 Et unam sanctam catholicam  
 et apostolicam Ecclesiam.  
 Confiteor unum baptisma  
 in remissionem peccatorum.  
 Et expecto resurrectionem mortuorum.  
 Et vitam venturi sæculi.  
 Amen.

*Der mit dem Vater und dem Sohn  
 angebetet und verherrlicht wird,  
 der gesprochen hat durch die Propheten.  
 Und die eine heilige, katholische  
 und apostolische Kirche.  
 Ich bekenne die eine Taufe  
 zur Vergebung der Sünden.  
 Ich erwarte die Auferstehung der Toten.  
 Und das Leben der kommenden Welt.  
 Amen.*

---

### Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus,  
 Dominus Deus Sabaoth.  
 Pleni sunt cœli et terra  
 gloria tua.  
 Osanna in excelsis.

*Heilig, heilig, heilig,  
 Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
 Erfüllt sind Himmel und Erde  
 von Deiner Herrlichkeit.  
 Hosanna in der Höhe.*

Benedictus qui venit  
 in nomine Domini.  
 Osanna in excelsis.

*Hochgelobt sei, der da kommt  
 im Namen des Herrn.  
 Hosanna in der Höhe.*

---

### Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
 miserere nobis.  
 Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
 dona nobis pacem.

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
 Sünden der Welt, erbarme dich unser.  
 Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
 Sünden der Welt, gib uns deinen Frieden.*

# BIOGRAPHIEN



JORDI  
SAVALL

Jordi Savall widmet sich seit mehr als 50 Jahren der Erforschung der Alten Musik und interpretiert sie mit seiner Gambe oder als Dirigent. Seine Konzerte, aber auch sein Wirken als Pädagoge, Forscher und Initiator neuer musikalischer oder kultureller Projekte haben wesentlich zu einer neuen Sichtweise und Akzeptanz der Alten Musik beigetragen. Zusammen mit Montserrat Figueras gründete er die Ensembles Hespèrion XXI (1974), La Capella Reial de Catalunya (1987, seit 2021 La Capella Nacional de Catalunya) und Le Concert des Nations (1989). Das Repertoire seiner vielfach ausgezeichneten Diskographie umfasst Musik des Mittelalters und der Renaissance bis hin zu Kompositionen des Barock und der Klassik. 2008 wurde Jordi Savall zum „Botschafter der Europäischen Union für den kulturellen Dialog“ und gemeinsam mit Montserrat Figueras im Rahmen des UNESCO-Programms „Botschafter des guten Willens“ zum „Künstler für den Frieden“ ernannt. Sein bedeutendes Musikschaffen wurde mit den höchsten nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigt. Im Jahr 2012 wurde sein Lebenswerk mit dem dänischen Musikpreis Léonie

Sonning prämiert. Jordi Savall ist Ehrenmitglied der Royal Philharmonic Society, der Königlich Schwedischen Musikakademie und der Accademia Nazionale di Santa Cecilia (Rom). Der Dirigent gab 2023 sein Mozartwochen-Debüt.

For over fifty years Jordi Savall has been dedicated to the study of Early Music, which he performs as a violist and conductor. His concerts, but also his work as a teacher, researcher and initiator of new musical and cultural projects, have contributed significantly to a new perspective on, and acceptance of, Early Music. Together with Montserrat Figueras, he founded the Ensemble Hespèrion XXI (1974), La Capella Reial de Catalunya (1987, since 2021 La Capella Nacional de Catalunya) and Le Concert des Nations (1989). The repertoire of his multiple award-winning discography ranges from the music of the Middle Ages and the Renaissance to Baroque and Classical compositions. In 2008 Jordi Savall was named Ambassador of the European Union for Cultural Dialogue and, along with Montserrat Figueras, Artist for Peace as part of the UNESCO Goodwill Ambassadors programme. The importance of his contributions to music has been recognised with the highest national and international honours. In 2012 he was awarded the Danish Léonie Sonning Music Prize for his lifelong contribution to music. Jordi Savall is an honorary

member of the Royal Philharmonic Society, the Royal Swedish Academy of Music and the Accademia Nazionale di Santa Cecilia (Rome). He first appeared at the Mozart Week in 2023.



GIULIA  
BOLCATO

Die Sopranistin Giulia Bolcato schloss ihre Gesangsausbildung am Conservatorio Benedetto Marcello in Venedig mit Auszeichnung ab und hat zudem einen Abschluss in ostasiatischen Sprachen. Ihr Opernrepertoire spannt einen breiten Bogen von Sopranpartien in Werken von Monteverdi, über Mozart (Susanna, Papagena, Königin der Nacht, Zerlina) und Verdi bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen von Giancarlo Menotti oder Nino Rota. Die Sängerin ist in Produktionen renommierter Regisseure und Dirigenten an den bedeutendsten Opernhäusern ihrer italienischen Heimat, aber auch beispielsweise bei den Innsbrucker Festwochen für Alte Musik, den Göttinger Händel-Festspielen, der Königlich Schwedischen Oper, beim Kodály Centre in Pécs, dem Anneliese Brost Musikforum Ruhr, der Opera på Skäret, der Filhar-

monia Podkarpacka w Rzeszowie oder den Salzburger Festspielen zu Gast. Giulia Bolcato ist ebenfalls im Bereich der zeitgenössischen Musik sehr aktiv und verfügt über ein breit gefächertes Sakralmusikrepertoire. Sie ist Gewinnerin des Cesti-Gesangswettbewerbs in Innsbruck 2017, des Terenzio Zardini-Preises 2022 in Verona u. a. Für die Darstellung der Hauptrolle in Filippo Peroccos *Aquagranda* am Teatro La Fenice wurde sie 2017 mit dem Sonderpreis des Premio Franco Abbiati ausgezeichnet. 2023 gab die Sängerin ihr Debüt bei der Mozartwoche.

The soprano Giulia Bolcato graduated with distinction in Voice from the Conservatorio Benedetto Marcello in Venice and also has a degree in East Asian languages. Her operatic repertoire encompasses a wide range of soprano roles from works by Monteverdi, Mozart (Susanna, Papagena, Queen of the Night, Zerlina) and Verdi to contemporary compositions by Giancarlo Menotti and Nino Rota. Bolcato has performed in productions under renowned directors and conductors at the most important opera houses in her native Italy, as well as at the Innsbruck Festival of Early Music, the Göttingen Handel Festival, the Royal Swedish Opera, the Kodály Centre in Pécs, the Anneliese Brost Musikforum Ruhr, Opera på Skäret, the Filharmonia Podkarpacka w Rzeszowie

---

and the Salzburg Festival. Bolcato is also very active in the field of contemporary music and has a wide-ranging sacred music repertoire. She won the Cesti Singing Competition in Innsbruck in 2017 and the Terenzio Zardini Prize in Verona in 2022. She was awarded the Special Prize at the 2017 Franco Abbiati awards for her performance in the lead role in Filippo Perocco's *Aquagranda* at the Teatro La Fenice. Giulia Bolcato first appeared at the Mozart Week in 2023.



ELIONOR  
MARTÍNEZ  
LARA

Elionor Martínez Lara, 1996 in Barcelona geboren, absolvierte ihr Bachelorstudium am Conservatori Superior de Música del Liceu in ihrer Heimatstadt mit einem Stipendium der Ferrer-Salat-Musikstiftung bei Dolors Aldea. Gefördert von dieser Stiftung setzte sie ihr Masterstudium bei Marcel Boone an der Hochschule für Musik Basel fort, das sie im Sommer 2023 abschloss. Die Sopranistin ist Gewinnerin des Salvat Beca Bach Stipendiums 2016, das in Barcelona vergeben wird, und wurde 2019 beim Josep Palet-Wettbewerb mit vier Sonderpreisen ausgezeichnet.

Als Solistin war sie u. a. in Händels *Messiah*, Bachs *Magnificat*, Vivaldis *Gloria*, Mozarts *c-Moll-Messe* und *Requiem* sowie Brahms' *Ein deutsches Requiem* zu erleben. Zu ihrem Opernrepertoire zählen Purcells *Dido and Aeneas*, Cimarosas *Il convito*, Mozarts *Così fan tutte* und Rossinis *La Cenerentola*. Sie arbeitete mit den Bremer Philharmonikern unter der Leitung von Hermes Helfricht und dem Bachcelona Consort unter Ton Koopman. Außerdem gab sie Liederabende im Rahmen der Junge Musiker-Stiftung und nahm am Mizmorim Kammermusik Festival in Basel teil. Elionor Martínez tritt regelmäßig mit dem Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe sowie mit La Capella Nacional de Catalunya unter der Leitung von Jordi Savall auf, mit der sie heuer ihr Mozartwochen-Debüt gibt.

The soprano Elionor Martínez Lara, born in 1996 in Barcelona, took a bachelor's degree in Voice under Dolors Aldea at the Barcelona Conservatori Superior de Música del Liceu, thanks to a scholarship from the Ferrer-Salat Music Foundation, which also enabled her to take her Master's degree under Marcel Boone at the Basle Academy of Music. She graduated in 2023. Martínez Lara won the 2016 Salvat Beca Bach Scholarship, awarded in Barcelona, and four special prizes at the 2019 Josep Palet Competition. She has performed as a soloist

in Handel's *Messiah*, Bach's *Magnificat*, Vivaldi's *Gloria*, Mozart's *Mass in C minor* and *Requiem* and Brahms' *Ein deutsches Requiem*, among others. Her opera repertoire includes Purcell's *Dido and Aeneas*, Cimarosa's *Il convito*, Mozart's *Così fan tutte* and Rossini's *La Cenerentola*. She has sung with the Bremen Philharmonic Orchestra under conductor Hermes Helfricht and the Bachcelona Consort under Ton Koopman. She has also given recitals organised by the Young Musicians Foundation and took part in the Mizmorim Chamber Music Festival in Basle. Elionor Martínez Lara regularly performs with the Collegium Vocale Gent under Philippe Herreweghe and with La Capella Nacional de Catalunya under Jordi Savall, with whom she is making her Mozart Week debut this year.



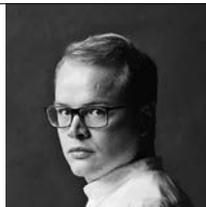
LARA  
MORGER

Die in der Schweiz geborene Mezzosopranistin Lara Morger begann ihre musikalische Ausbildung auf der Violine und dem Fagott, bevor sie sich dem Gesang widmete. Heute tritt sie

regelmäßig in Opern- und Oratorienproduktionen sowie Kammermusikkonzerten in der Schweiz, Deutschland, Spanien und Frankreich auf. Lara Morger studierte Fagott und Barockfagott in Zürich und Leipzig sowie Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg bei Dorothea Wirtz und an der Hochschule der Künste Bern bei Tanja Ariane Baumgartner. 2022 schloss sie ihr Gesangsstudium mit Auszeichnung ab. Ihr Operndebüt gab sie in Freiburg als Diane in Honeggers *Les Aventures du Roi Pausole* und als Ruggiero in Händels *Alcina*. 2019 sang sie die Partie des Joacim in Händels *Susanna* im Naumburger Dom, begleitet von der lautten compagney BERLIN unter der Leitung von Wolfgang Katschner. 2022 war sie in der Titelpartie von Händels *Alessandro* in einer Produktion mit der Jungen Deutschen Philharmonie am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg unter der Leitung von Gottfried von der Goltz zu erleben. Die Sängerin wurde mehrfach mit Preisen und Stipendien wie dem Richard-Wagner-Stipendium, dem Bovicelli-Stipendium der Schloss Weißenbrunn Stiftung und dem BECA Bach der Stiftung Salvat ausgezeichnet. Bei der Mozartwoche gibt Lara Morger heuer ihr Debüt.

Mezzo-soprano Lara Morger was born in the Swiss canton of Obwalden. She began her musical education with the violin and bassoon before dedicating

herself fully to singing. Currently, she appears regularly in opera and oratorio productions, as well as chamber music concerts throughout Switzerland, Germany, Spain and France. Morger initially studied bassoon and Baroque bassoon in Zürich and Leipzig, and then voice at Freiburg University of Music under Dorothea Wirtz and Bern Academy of Arts under Tanja Ariane Baumgartner, graduating with distinction in 2022. She made her opera debut in Freiburg as Diane in Honegger's *Les Aventures du Roi Pausole* and as Ruggiero in Handel's *Alcina*. In 2019 she sang the role of Joacim in Handel's *Susanna* at Naumburg Cathedral, accompanied by the *lautten compagney BERLIN* under conductor Wolfgang Katschner. In 2022 she sang the title role in Handel's *Alessandro* in a production with the Junge Deutsche Philharmonie at the E.T.A.-Hoffmann Theatre in Bamberg under Gottfried von der Goltz. The singer has won several prizes and scholarships, including the Richard Wagner Scholarship, the Schloss Weißenbrunn Foundation's Bovicelli Scholarship and the Salvat Foundation's BECA Bach. Lara Morger is making her debut at the Mozart Week.



DAVID  
FISCHER

David Fischer ist seit 2019 Ensemblemitglied der Deutschen Oper am Rhein, wo er 2024 als Lensky in Tschaikowskys *Eugen Onegin* debütierte. An seinem Stammhaus ist der junge Tenor in zahlreichen Rollen seines Fachs zu erleben, u. a. als Tamino in Mozarts *Die Zauberflöte*. Diese Rolle verkörperte er bereits auch bei den Salzburger Festspielen, an der Semperoper Dresden und an der Oper Leipzig. Auftritte im Konzertfach führten ihn zu den Salzburger Festspielen, in die Kreuzkirche Dresden, die Tonhalle Düsseldorf sowie nach Madrid, Barcelona, Amsterdam und Paris. In der Vergangenheit arbeitete David Fischer mit Dirigenten wie René Jacobs, Philippe Herreweghe, Sylvain Cambreling, Howard Arman, Joana Mallwitz und anderen zusammen und unternahm mit Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, dem Koninklijk Concertgebouworkest und dem B'Rock Orchestra Asien- und Europa-Tourneen. Eine enge Zusammenarbeit pflegt David Fischer darüber hinaus auch mit seiner finnischen Lied-Partnerin Pauliina Tukiainen. Sein Schaffen ist beispielsweise in Aufnahmen

von Mendelssohns *Die erste Walpurgisnacht* und Bachs *Johannes-Passion* dokumentiert. Der Tenor ist heuer erstmals bei der Mozartwoche zu erleben.

David Fischer has been a member of the Deutsche Oper am Rhein ensemble since 2019, where he made his debut in 2024 as Lensky in Tchaikovsky's *Eugene Onegin*. The young tenor has subsequently appeared in numerous roles there, including Tamino in Mozart's *Die Zauberflöte*, a role he has also sung at the Salzburg Festival, the Semperoper in Dresden and the Leipzig Opera. Concert performances have taken him to the Salzburg Festival, the Kreuzkirche in Dresden, the Tonhalle Düsseldorf and to Madrid, Barcelona, Amsterdam and Paris. Fischer has worked with conductors of the calibre of René Jacobs, Philippe Herreweghe, Sylvain Cambreling, Howard Arman and Joana Mallwitz and has toured Asia and Europe with orchestras such as the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, the Akademie für Alte Musik Berlin, the Freiburg Baroque Orchestra, the Royal Concertgebouw Orchestra and the B'Rock Orchestra. Fischer also works closely with his Finnish lied partner Pauliina Tukiainen. Recordings include Mendelssohn's *Die erste Walpurgisnacht* and Bach's *St John Passion*. This is David Fischer's first appearance at the Mozart Week.



MATTHIAS  
WINCKHLER

Der Münchner Bassbariton Matthias Winckhler studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Andreas Macco sowie bei Wolfgang Holzmaier. Weitere musikalische Impulse erhielt er in Meisterkursen von Matthias Goerne, Markus Hinterhäuser, Graham Johnson, Christa Ludwig, Malcolm Martineau, Bejun Mehta, Michele Pertusi, Rudolf Piernay, Peter Schreier, Bo Skovhus und Breda Zakotnik. Er war Stipendiat der Walter und Charlotte Hamel- sowie der Walter Kaminsky-Stiftung und ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe u. a. des Mozart-Wettbewerbs 2014 in Salzburg, wo er auch mit dem Sonderpreis der Internationalen Stiftung Mozarteum ausgezeichnet wurde. Von 2015 bis 2018 war Matthias Winckhler Ensemblemitglied der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Er tritt regelmäßig mit international renommierten Klangkörpern unter Dirigenten wie Giovanni Antonini, Karl-Friedrich Beringer, Fabio Bonizzoni, Reinhard Goebel, Hans Graf, Matthew Halls, Pablo Heras-Casado, Enoch zu Guttenberg, Günter Jena, Gianandrea Noseda, Ralf Otto, Vasily Petrenko, Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling, Jordi Savall, Andreas und Christoph Sperring, Masaaki

---

Suzuki und Jos van Veldhoven auf. Als Liedsänger musiziert Matthias Winckhler mit Marcelo Amaral, Bernadette Bartos, Verena Metzger, Akemi Murakami und Jan Philip Schulze. Sein Mozartwochen-Debüt gab der Sänger im Jahr 2017.

German bass-baritone Matthias Winckhler studied under Andreas Macco at the Mozarteum University in Salzburg and with Wolfgang Holzmaier. Further musical inspiration came from masterclasses by Matthias Goerne, Markus Hinterhäuser, Graham Johnson, Christa Ludwig, Malcolm Martineau, Bejun Mehta, Michele Pertusi, Rudolf Piernay, Peter Schreier, Bo Skovhus and Breda Zakotnik. Winckhler has held scholarships from the Walter and Charlotte Hamel and the Walter Kaminsky Foundations and has won prizes at numerous competitions, including the 2014 Mozart Competition in Salzburg, where he also won the International Mozarteum Foundation's special prize. From 2015 to 2018 he was a member of the Hanover State Opera ensemble. He performs with internationally renowned orchestras under conductors such as Giovanni Antonini, Karl-Friedrich Beringer, Fabio Bonizzoni, Reinhard Goebel, Hans Graf, Matthew Halls, Pablo Heras-Casado, Enoch zu Guttenberg, Günter Jena, Gianandrea Noseda, Ralf Otto, Vasily Petrenko, Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling, Jordi Savall, Andreas and Christoph Spering, Masaaki

Suzuki and Jos van Veldhoven. As a lied singer, Winckhler performs with Marcelo Amaral, Bernadette Bartos, Verena Metzger, Akemi Murakami and Jan Philip Schulze. He first appeared at the Mozart Week in 2017.



LUCA  
GUGLIELMI

Luca Guglielmi, geboren 1977 in Turin in Italien, ist Dirigent, Komponist, Solist auf historischen Tasteninstrumenten und Musikwissenschaftler, der für seine historisch informierte Herangehensweise an die Musik aller Epochen bekannt ist. Sein umfangreiches Repertoire, das in einer mehrfach ausgezeichneten Diskographie dokumentiert ist, reicht von Gesualdo bis Strawinsky. In Italien dirigierte Luca Guglielmi mehrere renommierte Orchester. 2019 erfolgte sein Debüt als Dirigent mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und 2023 am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Zu seinen Mentoren im Dirigieren zählen Jordi Savall, mit dem er seit 1998 zusammenarbeitet, und Sir Simon Rattle. Neben seiner Karriere als Dirigent ist Luca Guglielmi seit 1993 im In- und

Ausland als Solist an Cembalo und Orgel, Continuospieler, Kammermusiker sowie Chorleiter tätig und arbeitet mit namhaften Solisten und Ensembles zusammen. Als leidenschaftlicher und begeisterter Lehrer hat er Kurse für Alte Musik in Italien (Pamparato und Urbino), Frankreich (Barbaste) und Spanien (San Feliu de Guixols) gegeben und ist seit 2014 Professor für Cembalo, Pianoforte und Kammermusik an der Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona. 2024 assistierte Luca Guglielmi Jordi Savall in *La clemenza di Tito* bei der Mozartwoche.

Luca Guglielmi, born in 1977 in Turin in Italy, is a conductor, composer, soloist on historic keyboard instruments and a musicologist, known for his historically informed approach to music of all periods. His extensive repertoire, reflected in his multi-award-winning discography, ranges from Gesualdo to Stravinsky. Guglielmi has conducted several renowned orchestras in Italy. He made his debut as a conductor with the Royal Stockholm Philharmonic Orchestra in 2019 and at the Gran Teatre del Liceu in Barcelona in 2023. His conducting mentors include Jordi Savall, with whom he has collaborated since 1998, and Sir Simon Rattle. Since 1993, in addition to conducting, Guglielmi has had a busy international career as a harpsichord and organ soloist, continuo player, chamber musician and choir master, working with renowned soloists and

ensembles. A passionate and enthusiastic teacher, he has taught courses in Early Music in Italy (Pamparato and Urbino), France (Barbaste) and Spain (San Feliu de Guixols) and since 2014 has been a professor of harpsichord, pianoforte and chamber music at the Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona. In 2024, Luca Guglielmi was Jordi Savall's assistant in the production of *La clemenza di Tito* at the Mozart Week in 2024.

### LE CONCERT DES NATIONS

Le Concert des Nations wurde 1989 von Jordi Savall und Montserrat Figueras gegründet. Das Ensemble, bestehend aus international anerkannten Spezialisten in der historisch informierten Aufführungspraxis, mehrheitlich aus romanischen oder lateinamerikanischen Ländern, hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein historisches Repertoire von großer Qualität in seinem ursprünglichen Geist zu interpretieren, es zugleich aber für das heutige Publikum lebendig und greifbar zu machen. 1992 debütierte Le Concert des Nations, dessen Name auf ein Werk von François Couperin zurückgeht, im Opernggenre mit *Una cosa rara* von Martín y Soler am Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Neben Opern-Interpretationen widmete sich das Orchester zuletzt vermehrt chor-sinfonischen Werken wie Haydns *Schöpfung*, Bachs *Weihnachts-*

---

*oratorium* oder Händels *Messiah*. Anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven spielte Le Concert des Nations unter der Leitung Jordi Savalls den Gesamtzyklus von dessen Sinfonien unter dem Titel *Beethoven Révolution* ein. Internationale Auftritte und die vielfach ausgezeichnete Diskographie haben dem Orchester den Ruf eingebracht, eines der besten Originalklangensembles zu sein, auch weil es über ein weit gespanntes Repertoire unterschiedlichster Stilrichtungen verfügt. Bei der Mozartwoche war das Ensemble erstmals 2023 zu Gast.

The orchestra Le Concert des Nations was founded in 1989 by Jordi Savall and Montserrat Figueras, bringing together musicians mainly from Latin American and Romance-speaking countries, all of them distinguished world specialists in the performance of Early Music on original period instruments. The group's aim is to raise awareness among audiences of a high quality historical repertoire by combining rigorous respect for the original spirit of each work with a revitalising approach to their performance. In 1992 Le Concert des Nations, whose name derives from a work by François Couperin, made their operatic debut with *Una cosa rara* by Martín i Soler at the Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Besides operas, the orchestra has increasingly devoted itself to choral-sym-

phonic works such as Haydn's *Creation*, Bach's *Christmas Oratorio* and Handel's *Messiah*. In 2020, the 250<sup>th</sup> anniversary of the birth of Ludwig van Beethoven, the orchestra recorded his complete symphonies under conductor Jordi Savall for an album entitled *Beethoven Révolution*. Le Concert des Nations' extensive discography has received numerous awards, while the orchestra's international appearances have earned it a reputation as one of the best original sound ensembles, not least because of its broad repertoire of different styles. The ensemble's first appearance at the Mozart Week was in 2023.

### LA CAPELLA NACIONAL DE CATALUNYA

Seit seiner Gründung im Jahr 1987 durch Montserrat Figueras und Jordi Savall hat der Kammerchor La Capella Reial de Catalunya im Inland wie auch weltweit zahlreiche Konzerte und Einspielungen von Musik aus Mittelalter, Renaissance, Barock sowie Klassik von erheblicher Tragweite vorgenommen und so eine bedeutende Rolle in der Wiederbelebung und Verbreitung des katalanischen, hispanischen und europäischen musikalischen Erbes gespielt. Aufgrund neuer Projekte rund um die Wiederbelebung des historischen Originalklangs des Chor- und Orchesterrepertoires des 19. Jahrhunderts, wurde 2021 ein neuer

Berufschor mit 40 jungen Sängern gegründet, der aus dem 25-köpfigen Kern von La Capella Reial de Catalunya hervorgeht. Mit La Capella Nacional de Catalunya erreicht die Arbeitserfahrung der vorangehenden Projekte ihren vorläufigen Höhepunkt – eine pädagogische Arbeit mit dem Ziel, das europäische und weltweite musikalische Erbe ausgehend von der Rekonstruktion zeitgenössischer Aufführungstechniken, ihrer Vermittlung an die jungen Generationen und ihrer Verbreitung unter einem zunehmend wachsenden, vielfältigen, unterschiedlichen Publikum wiederzubeleben. Das Zusammentreffen von international renommierten Musikern und jungen Berufsmusikern im Orchester unter der Leitung von Jordi Savall wird so durch einen jungen Berufschor ergänzt. Auf diese Weise entstehen einzigartige, außergewöhnliche Rahmenbedingungen, die die Musik mit ihrer ganzen Ausdruckskraft auf der Grundlage kreativer, von historisch maximaler Treue und künstlerischer Exzellenz getragener Arbeit gemäß dem Klang ihrer Entstehungszeit nahebringen. Sein Mozartwochen-Debüt gab der Chor 2023.

La Capella Nacional de Catalunya, a professional choir of 40 young singers, was founded in 2021 around the 25 members of La Capella Reial de Catalunya to tackle new projects centred on reviving the original historic sound of 19<sup>th</sup>-century

choral and orchestral repertoires. La Capella Reial de Catalunya, a chamber choir, was founded in 1987 by Montserrat Figueras and Jordi Savall, and has since given numerous concerts both at home and around the world and made extensive recordings of music from the Middle Ages, Renaissance, Baroque and Classical periods, thereby playing an important role in the revitalisation and dissemination of the Catalan, Hispanic and European musical heritage. La Capella Nacional de Catalunya marks the culmination of the experience accumulated by the preceding academies – a pedagogical initiative with the aim of recovering the European and world musical heritage through the reconstruction of period performance techniques, as well as transmitting those techniques to younger generations and disseminating the results to an increasingly large, diverse and varied audience. The conjunction of internationally renowned musicians and young professional musicians in the orchestra directed by maestro Jordi Savall is complemented by the incorporation of a professional choir of young vocalists, thus creating a unique and exceptional set of conditions which enable an approach to the music and its expressive power as it sounded in the period in which it was composed, thanks to a creative undertaking of the utmost historical fidelity and artistic excellence. The choir made its Mozart Week debut in 2023.

---

## LLUÍS VILAMAJÓ

Der Tenor Lluís Vilamajó, geboren in Barcelona, absolvierte sein Gesangsstudium an der Escolania de Montserrat und an der Musikhochschule seiner Heimatstadt, wo er von Margarida Sabartés und Carmen Martínez ausgebildet wurde. Seit 1992 ist Lluís Vilamajó Mitglied von La Capella Reial de Catalunya, trat aber auch mit Ensembles wie Al Ayre Español, Venice Baroque Orchestra, Les Saqueboutiers de Toulouse, Ensemble La Fenice, Ensemble Baroque de Limoges, Il Fondamento in Konzerten auf und machte Aufnahmen an verschiedenen Orten in Europa, den USA, Mexiko, Argentinien, Brasilien, Australien, Israel u. a. Seine Zusammenarbeit mit La Capella Reial de Catalunya / Capella Nacional de Catalunya und Jordi Savall umfasst die künstlerische Vorbereitung des Chors für Aufführungen, darüber hinaus ist er auch verantwortlich für die Professional Academies von La Capella Reial de Catalunya und leitet die Jove Capella Reial de Catalunya zusammen mit Jordi Savall. Neben seinen vielfältigen Tätigkeiten als Chorleiter führten Tenorpartien in Bachs Oratorien, Mozarts *Requiem*, Haydns *Schöpfung*, Händels *Messias*, Puccinis *Messa di Gloria* oder Debussys *L'Enfant prodigue* Lluís Vilamajó als Solist durch ganz Europa, in die USA, nach Mexiko und Israel.

Spanish tenor Lluís Vilamajó began his musical training in the Escolania de Montserrat boys' choir and went on to study singing at the conservatory in his home city of Barcelona under Margarida Sabartés and Carmen Martínez. As a member of La Capella Reial de Catalunya since 1992, he also performs with ensembles such as Al Ayre Español, the Venice Baroque Orchestra, Les Saqueboutiers de Toulouse, La Fenice, Baroque de Limoges and Il Fondamento and has made recordings at various venues in Europe, the USA, Mexico, Argentina, Brazil, Australia and Israel. Vilamajó's collaboration with La Capella Reial de Catalunya / Capella Nacional de Catalunya and Jordi Savall includes rehearsing the choir for performances. He is also responsible for the academies of La Capella Reial de Catalunya and is in charge with Jordi Savall of the youth choir Jove Capella Reial de Catalunya. As a soloist, Lluís Vilamajó has performed the tenor roles in Bach's oratorios, Mozart's *Requiem*, Haydn's *Creation*, Handel's *Messiah*, Puccini's *Messa di Gloria* and Debussy's *L'Enfant prodigue* throughout Europe, in the USA, Mexico and Israel.

# WILLKOMMEN IM KÖCHEL- VERZEICHNIS



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Mozart auf einen Klick:  
Das sensationelle Geschenk  
aus Salzburg an die ganze Welt



Entdecken Sie die Werke von  
Wolfgang Amadé Mozart |  
Internationale Stiftung Mozarteum  
[kv.mozarteum.at](http://kv.mozarteum.at)



Fantastisch! Was findet man dort?

Das gesamte Wissen zu  
Mozarts Werk auf einen Klick!  
Mit Hörbeispielen und vielen  
Hintergrundinfos 🎧🎵🎹 Und das  
Ganze total übersichtlich.

... schreibt

[kv.mozarteum.at](http://kv.mozarteum.at)

VERZEICHNIS DURCHSUCHEN 🔍

# ORCHESTER

---

## LE CONCERT DES NATIONS

### **Violine I**

Manfredo Kraemer\*  
Elisabet Bataller  
Guadalupe del Moral  
Catalina Reus  
Paula Sanz

### **Violine II**

Mauro Lopes  
Santi Aubert  
César Sánchez  
Paula Waisman

### **Viola**

David Glidden  
Núria Pujolràs  
Nina Sunyer

### **Violoncello**

Balázs Máté  
Dénes Karasszon  
Bianca Riesner

### **Kontrabass**

Xavier Puertas  
Peter Ferretti

### **Querflöte**

Marc Hantai

### **Oboe**

Paolo Grazzi  
Miriam Jorde

### **Fagott**

Joaquim Guerra  
Adrià Sánchez

### **Horn**

Thomas Müller  
Federico Cuevas

### **Trompete**

Jonathan Pia  
René Maze

### **Posaune**

Elies Hernandis (Altposaune)  
Joan Marín (Tenorposaune)  
Hugo Alfos (Bassposaune)

### **Pauken**

Riccardo Balbinutti

### **Orgel & Assistenz**

Luca Guglielmi

# CHOR

---

## LA CAPELLA NACIONAL DE CATALUNYA

### **Sopran**

Alexandrine Lerouge-Monnot  
 Rita Morais  
 Anaïs Oliveras  
 Anna Piroli\*  
 Arantza Prat  
 Natasha Schnur  
 Baiba Urka  
 Lise Viricel\*

### **Mezzosopran / Alt**

Anna Bachleitner  
 Mercè Bruguera  
 Anastasiia Erofeeva  
 Eulàlia Fantova  
 Mariona Llobera  
 Patrícia Silveira\*

### **Tenor**

Martí Doñate  
 Oriol Guimerà  
 David Hernández  
 Ferran Mitjans\*  
 Josep Rovira  
 Matthew Thomson

### **Bariton / Bass**

Kevin Arboleda-Oquendo  
 Lluís Arratia  
 Noé Chapolard\*  
 Joan Miquel Muñoz  
 Pieter Stas  
 Marek Opasca

### **Choreinstudierung**

Lluís Vilamajó

### **Korrepetitor**

Maria Mauri

---

Mit Unterstützung des **Departament de Cultura de la Generalitat de Catalunya**  
und des **Konsortium Institut Ramon Llull**.



Mit finanzieller Unterstützung der  
**Direction Régionale des Affaires Culturelles Occitanie**.



Kofinanziert von der **Europäischen Union**.



Dieses Konzert ist Teil des Projekts **YOCPA, Young Orchestra and Choir Professional Academies**, unter der Federführung des Centre Internacional de Música Antiga Fundació CIMA und wird von der Europäischen Union gefördert.

Das Projekt bietet Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für neue Musikergenerationen. Das Programm vereint die pädagogische Arbeit professioneller Experten mit dem Lernprozess junger Musiker anhand von Akademien, die sowohl vor Ort als auch online durchgeführt werden.

Als Teil des praktischen Lernens bieten die Akademien auch die Möglichkeit, gemeinsam mit den Ensembles La Capella Nacional de Catalunya und Le Concert des Nations unter der Leitung von Jordi Savall auf verschiedenen renommierten Bühnen Europas aufzutreten und CDs mit den in den Akademien bearbeiteten Repertoires einzuspielen.

# AUTOREN

---

## JANIS EL-BIRA

Janis El-Bira, geboren 1986 in Braunschweig, studierte in Berlin Philosophie und Geschichtswissenschaften und arbeitet seither als Journalist, Autor und Moderator zu Sprechtheater, Musik und Film. Seit 2016 ist er freier Theaterredakteur beim Deutschlandfunk Kultur, seit 2019 Redakteur beim Theaterportal nachtkritik.de. Daneben ist er als Autor u. a. für die *Berliner Zeitung* und *SWR2* tätig und ist Mitglied verschiedener Jurys, u. a. des Berliner Theatertreffens 2023 bis 2025. Seit 2013 verfasst er regelmäßig Beiträge für die Publikationen der Internationalen Stiftung Mozarteum.

## LINDSAY KEMP

Lindsay Kemp was born in Hampshire, England in 1961, and studied music at Cardiff University, undertaking postgraduate research into French music of the Classical period. In 1984 he joined the BBC, eventually becoming a Senior Producer in the Radio 3 Music Department, where he worked on a wide variety of programmes from *CD Review* to the eclectic *Late Junction*, and from live concert broadcasts to studio recordings with members of Radio 3's *New Generation Artists* scheme. As a writer he has been a regular reviewer for *Gramophone* for many years, has contributed to publications such as *The Guardian*, *BBC Music Magazine*, *Musical Times* and *Early Music*, and has written programme notes for the BBC Proms, the London Symphony Orchestra and the Wigmore Hall, among others. Since 2002 he has been artistic advisor to the York Early Music Festival, and from 2007 to 2017 he was artistic director of the Lufthansa Festival of Baroque Music and its successor the London Festival of Baroque Music. In 2018 he was the founding artistic director of the Baroque at the Edge festival in London.

## MOZARTWOCHE 2025

**Intendant:** Rolando Villazón

## PRÄSIDIUM DER INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM

**Präsident:** Johannes Honsig-Erlenburg

**Vizepräsidenten:** Johannes Graf von Moÿ, Christoph Andexlinger

**Weitere Mitglieder:** Ingrid König-Hermann, Ulrike Sych, Daniell Porsche

**Kuratorium/Vorsitzender:** Thomas Bodmer, **Stellv. Vorsitzende:** Eva Rutmann

## MEDIENINHABER &amp; HERAUSGEBER

**Internationale Stiftung Mozarteum**

**Gesamtverantwortung:** Rainer Heneis, Geschäftsführer

**Referent des Intendanten:** Thomas Carrión-Carrera

**Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Austria, mozarteum.at**

## KONZEPT &amp; GESTALTUNG

**Teamleitung Publikationen:** Dorothea Biehler

**Redaktion, Bildauswahl:** Geneviève Geffray

**Redaktion Texte (EN), Biographien (EN):** Elizabeth Mortimer

**Biographien (DE), Mitarbeit Lektorat:** Johanna Senigl

**Biographien (EN):** Victoria Martin

**Titelsujet, Basislayout:** wir sind artisten × David Oerter

**Satz, graphische Umsetzung:** Lisa Tiefenthaler

**Bildbearbeitung:** Repro Atelier Czerlinka

**Bildnachweis:** S. 16 © Barbara Rigon, S. 17 © Celeste Gaia, S. 18 © Elisenda Canals,

S. 19 © Cyrus Allyar, S. 20 © Christian Palm, S. 21 © Gisela Schenker, S. 22 © Marco Borggreve

**Inserate:** Yvonne Schwarte

**Druck:** Druckerei Roser

**Redaktionsschluss:** 17. Jänner 2025

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

To ensure better readability, this publication uses descriptions of persons which are valid equally for every gender and dispenses with the male, female and diverse linguistic form.

\*Bei Nachweis berechtigter Ansprüche werden diese von der Internationalen Stiftung Mozarteum abgegolten.

\*Valid claims presented with evidence will be compensated by the International Mozarteum Foundation.

© ISM 2025. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Internationalen Stiftung Mozarteum.

# DEFINING CLASS

Since 1886.

Konzertsaal. Wellnessbereich. Spielzimmer.  
Seit 138 Jahren treiben wir die Evolution des Automobils voran.

**Mercedes-Benz wünscht beste Unterhaltung  
bei der Mozartwoche 2025.**



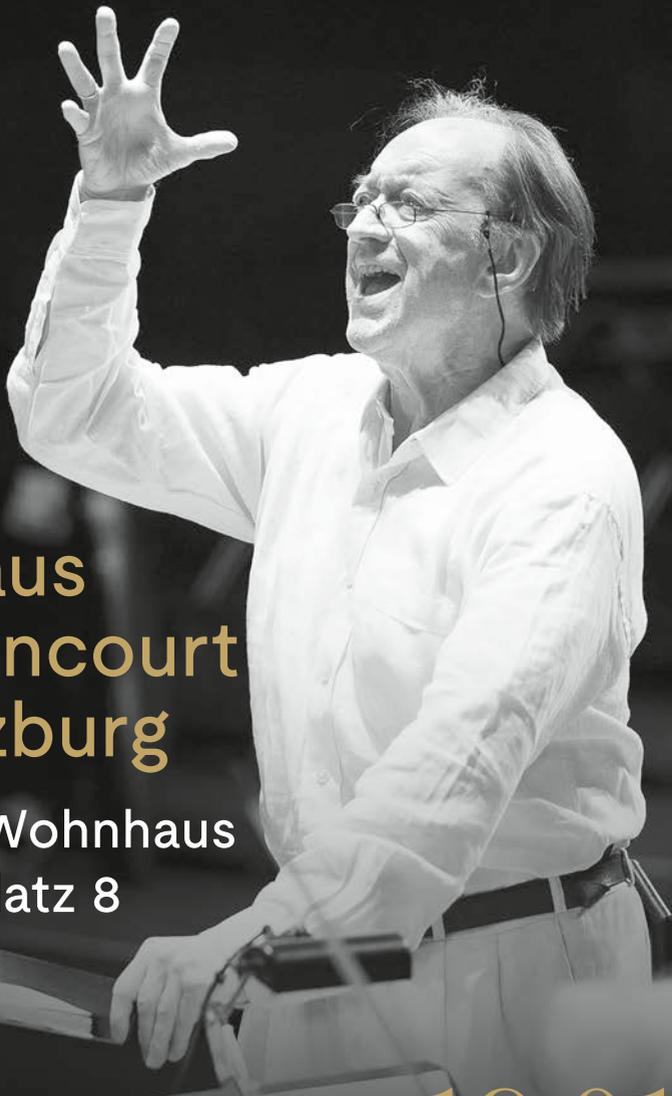
Mercedes-Benz



# AUSSTELLUNG



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG



## Nikolaus Harnoncourt in Salzburg

Mozart-Wohnhaus  
Makartplatz 8

18.01.–  
21.04.25

*Nikolaus Harnoncourt*  
NIKOLAUS HARNONCOURT ZENTRUM

20 JAHRE  
BRUCKNERUNIVERSITÄT

# ZEIT REISEN



25  
JAHRE

## Entdecken, worauf es ankommt

Musikerlebnisse und Interpretationen in allen Formen stehen im Mittelpunkt unserer Musikreisen. Ob Oper, Kammermusik, Festspiele oder Sinfoniekonzert – wir bieten Ihnen Premiumkarten, ausgesuchte Rahmenprogramme und bei den Gruppenreisen exklusive ZEIT-Begegnungen.



## Musikgenuss in Vicenza

Vicenza, die Renaissance-Stadt in Venetien, beeindruckt mit Palladios Unesco-Weltkulturerbe. Erleben Sie im Teatro Olimpico Sir András Schiff mit Werken der Wiener Klassik von Mozart, Schubert und Mendelssohn.

4 Tage | Termin: 1.5.2025

Preis: ab 1.690 €



## Internationales Musikfest in Hamburg

Das Chicago Symphony Orchestra spielt unter Jaap van Zweden Mahlers 7. Sinfonie – ein Werk zwischen Traum und Realität. Erleben Sie dazu John Neumeiers legendäres Ballett »Romeo & Julia«, und entdecken Sie Hamburgs Kunst und Hafen.

4 Tage | Termin: 16.5.2025 | Preis: ab 2.090 €

### Höhepunkte:

- Mahlers 7. Sinfonie in der Elbphilharmonie
- Ballett »Romeo & Julia« von John Neumeier in der Staatsoper
- Exklusivführung in der Hamburger Kunstthalle

Weitere Musikreisen  
finden Sie online.  
Oder rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gern  
persönlich.

☎ 040 / 3280-455

@zeitreisen@zeit.de

🌐 zeitreisen.zeit.de/musik



Nr. 50



# SCHUBERTIADE SCHWARZENBERG

21. – 29. Juni 2025  
23. – 31. August 2025

## HOHENEMS

26. April – 4. Mai / 10. – 14. Juli 2025  
1. – 5. Oktober 2025

### LIEDERABENDE - KLAVIERABENDE - KAMMERKONZERTE

Magda Amara, Ilker Arcayürek, Aris Quartett, Armida Quartett, Kit Armstrong, Andreas Bauer Kanabas, Belcea Quartet, Guillaume Bellom, Ian Bostridge, Ammiel Bushakevitz, Renaud Capuçon, Gautier Capuçon, Helmut Deutsch, Daniel Dodds, Anton Doppelbauer, Julius Drake, The Erlkings, Till Fellner, David Fray, Michael Gees, Geister Duo, Christian Gerhaher, Boris Giltburg, Goldmund Quartett, Filippo Gorini, Patrick Grahl, Raphaela Gromes, Mark Gruber, Hagen Quartett, Clemens Hagen, Julia Hagen, Veronika Hagen, Viviane Hagner, Marc-André Hamelin, Samuel Hasselhorn, Daniel Heide, Nikola Hillebrand, Liviu Holender, Franziska Hölscher, Gerold Huber, Andrei Ionita, Victor Julien-Laferrière, Lucas und Arthur Jussen, Christiane Karg, Suyoen Kim, Julia Kleiter, Felix Klieser, Katharina Konradi, Harriet Krijgh, Konstantin Krimmel, Adrien La Marca, Adam Laloum, Lukas Lemcke, Leonkoro Quartett, Elisabeth Leonskaja, Igor Levit, Paul Lewis, Sophie Lücke, Katja Maderer, Mandelring Quartett, Sebastian Manz, Malcolm Martineau, Sabine Meyer, Joseph Middleton, Minetti Quartett, Ludwig Mittelhammer, Catriona Morison, Fabian Müller, Patrizia Nolz, Novo Quartet, Pavel Haas Quartett, Francesco Piemontesi, Theo Plath, Christoph Prégardien, Julian Prégardien, Quatuor Ébène, Quatuor Modigliani, Sophie Rennert, Lukas Rommelspacher, Pauline Sachse, Fatma Said, Nemorino Scheliga, André Schuen, Schumann Quartett, Simply Quartet, Sitkovetsky Trio, Lukas Sternath, Yaara Tal & Andreas Groethuysen, Dominik Wagner, Amadeus Wiesensee, Noa Wildschut, William Youn, Paul Zientara

### INFORMATIONEN / KARTEN

Schubertiade GmbH, Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1, A-6845 Hohenems  
Telefon: +43/(0)5576/72091, E-Mail: info@schubertiade.at

[www.schubertiade.at](http://www.schubertiade.at)

# Träume in ihrer schönsten Form.



Modelleisenbahn  
Blechspielzeug  
Automobile



**STYRIARTE**

Die steirischen Festspiele

# RAUM & KLANG

19. Juni - 20. Juli 2025 | Graz

**STYRIARTE.COM**





**BRB** Bayerische  
Regiobahn

Wir sind  transdev



# Besser als die Postkutsche: #hinmitderBRB

Guten Tag  
Ticket ab

**13,<sup>80</sup>**

Euro/Person\*

**Mit der BRB und dem Guten Tag Ticket  
entspannt zur Mozartwoche nach Salzburg.**

\* Die 1. Person zahlt nur 29 Euro, jeder weitere Mitfahrende 10 Euro.  
Bei insgesamt 5 Reisenden bezahlen Sie nur 69 Euro, also **13,80 Euro/Person**.

Wir fahren  
für das 

**Bahnland  
Bayern**

# WENN SIE MEHR KULTUR AUS SALZBURG WOLLEN.

Jeden Freitag im Schwerpunkt  
„Kultur Extra“ in Ihrer Tageszeitung  
und online unter [SN.at/kulturextra](http://SN.at/kulturextra)

Jeden  
Freitag  
neu



BILD: SN/ARGEKULTUR

Mit Unterstützung von



**Salzburger Nachrichten**

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN



MOZARTFEST  
WÜRZBURG

»Aber durch Töne«  
Freund Mozart

Nils Mönkemeyer & William Youn, Artistes étoiles

23. Mai bis 22. Juni 2025

[mozartfest.de](http://mozartfest.de)

# BARÉNIA



DIE HAUT ALS PARFUM

